

TABELLE IV.

Minuten	Anzahl der Peilungen	Anzahl der Marschminuten
1	199	199
2	367	734
3	371	1113
4	324	1296
5	482	2410
6	210	1260
7	243	1701
8	173	1384
9	65	585
10	446	4460
11	43	473
12	78	936
13	52	676
14	42	588
15	149	2235
16	15	240
17	30	510
18	24	432
19	5	95
20	127	2540
21	6	126
22	7	154
23	13	299
24	3	72
25	25	625
26	5	130
27	4	108
28	4	112
29	1	29
30	37	1110
31	0	0
32	1	32
33	2	66
34	1	34
35	0	0
36	0	0
37	1	37
38	1	38
39	0	0
40	6	240
41	0	0
42	0	0
43	1	43
44	1	44
45	3	135
50	3	150
60	3	180
70	1	70
75	1	75
90	1	90
160	1	160
	3577	28026

Nach dieser Tabelle habe ich also im ganzen 3577 Peilungen ausgeführt, was für eine Weglänge von 1965 km einen Mittelwert von 549 m auf jede Peilung ergibt. 28026 Minuten bin ich in Marsch gewesen, entsprechend 19 Tagen 11 Stunden und 6 Minuten. Nach Prof. Roséns Berechnung ist die Marschgeschwindigkeit 70,36 m in der Minute. Ich sollte also 1971,909 km oder fast 1972 km zurückgelegt haben, was der Weglänge von 1965 km, die für die ganze Route in Band I (S. 83) berechnet ist, sehr nahekommt.

Weiter verrät diese Tabelle schon auf den ersten Blick, daß kurze Peilungsstrecken unvergleichlich viel häufiger sind als lange. Mehr als 61% aller Peilungen umfassen eine Zeit von 1 bis 7 Minuten. Alle Peilungen, die 8 Minuten und darüber stehen, machen also nur 39% aus. Die höchsten Peilungszahlen stehen daher am Anfang der Tabelle und werden dann in unregelmäßiger Weise kleiner. Diese Unregelmäßigkeit scheint im Zusammenhang mit einem mnemotechnischen Kniff zu stehen, da alle geraden Zehner in der Minutenzahl eine so stark gesteigerte Häufigkeit in der Anzahl der Peilungen aufweisen. So kommen Peilungen auf 10 Minuten 446mal, auf 20 Minuten 127mal, auf 30 Minuten 37mal und auf 40 Minuten 6mal vor. Es finden sich auch Peilungen auf 50, 60 und 70 Minuten, aber nicht eine einzige auf eine Minutenzahl zwischen diesen, wie 53, 67 oder dergleichen. Es ist für mich eine praktische Gewohnheit geworden, so oft wie möglich die geraden Zehner zu retten und zwar aus dem Grunde, weil es die Rechnungen erleichterte, wenn ich abends die Komponente und die Entfernung für den ganzen Tagemarsch ausrechnete. Darum sind auch Peilungen auf 9 und 11 Minuten so selten. Sie sind nur benutzt worden, wo für die Genauigkeit des Brechungswinkels absolut eine neue Peilung nach einem bestimmten Punkt erforderlich war. Wenn es nur galt zu kontrollieren, daß die Bewegungsrichtung sich nicht unvermerkt